



**Vereinbarung über eine Koalition zwischen der
Sozialdemokratischen Partei Deutschlands – Stadtverband Eschweiler
und Bündnis 90/Die Grünen – Ortsverband Eschweiler
für die Wahlperiode 2020 – 2025 des Rates der Stadt Eschweiler**

Ausgangssituation

Wir stehen am Beginn einer neuen Legislaturperiode mit großen Herausforderungen für Eschweiler: Die Bewältigung des Strukturwandels in unserer Stadt, die fortschreitende Digitalisierung, die Energie- und Mobilitätswende, der demografische Wandel, die Veränderungen und Innovationen in der Wirtschafts- und Arbeitswelt und der Schutz des Klimas, der Natur und der Arten. Herausforderungen, die auch in unserer Stadt zu nachhaltigen Veränderungen führen werden

Wir begreifen diese Herausforderungen jedoch als große Chance für die Zukunft unserer Heimatstadt. Wir wollen unsere Stadt noch familienfreundlicher, noch ökologischer und noch digitaler machen. Gemeinsam mit den Menschen in unserer Stadt, der Wirtschaft, den Gewerkschaften, den Umwelt- und Naturschutzverbänden, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, den Vereinen, Verbänden, Initiativen und Interessensgruppen wollen wir Eschweiler fit für die Zukunft machen.

Mit diesem Anspruch schließen wir als SPD und Bündnis 90/Die Grünen diese Koalitionsvereinbarung für die Kommunalwahlperiode 2020-2025 und vereinbaren miteinander auf der Basis der folgenden Grundlagen zusammen zu arbeiten:

Strukturwandel und Wirtschaftsförderung

Der Strukturwandel wird in Eschweiler durch das absehbare Ende der Braunkohlenverstromung an Geschwindigkeit zunehmen. Der Wegfall von Arbeitsplätzen ist nicht nur dort eine

große Herausforderung, der wir uns umsichtig stellen werden.

Durch die Ausweisung neuer Industrie- und Gewerbeflächen wollen wir Unternehmen in Eschweiler neue Perspektiven bieten und damit neue tarifgebundene Arbeitsplätze schaffen. Einen ökologischeren Flächenausgleich wollen wir zukünftig dadurch erzielen, indem wir mehr Flächen als bisher als Freiflächen und Frischluftschneisen vorsehen, wenn wir neue Gewerbeflächen ausweisen. Dabei wollen wir auch regionale Grünzüge zusammenschließen.

Wir wollen unsere Nähe zu den Wissenschaftsstandorten in Aachen und Jülich noch besser nutzen und insbesondere junge Gründerinnen und Gründer dafür begeistern, sich in Eschweiler anzusiedeln. Mit von der Stadt Eschweiler bereitgestellten Co-Working-Spaces wollen wir Räume für kreative Köpfe schaffen, in denen auch die Wirtschaftsförderung der Stadt Eschweiler in Kontakt mit Start-Ups treten soll.

Das Anfang 2020 eingesetzte Fördermanagement der Stadt Eschweiler wollen wir im Bedarfsfall personell aufstocken, um die von der Europäischen Union, vom Bund und vom Land Nordrhein-Westfalen bereitgestellten Mittel noch gezielter und effizienter für die Entwicklung unserer Stadt einzusetzen.

Soziales und Gesellschaft

Wir wollen die soziale Stadt, in der sich die Menschen wohlfühlen, sich umeinander kümmern und füreinander einstehen. Dabei wollen wir hinsehen und uns mit sozialen Problemen, Armut und Perspektivlosigkeit nicht abfinden. Hierfür brauchen wir insbesondere eine gute, soziale Infrastruktur.

Wir wollen weiter in den sozialen Wohnungsbau investieren und bis Ende 2025 mindestens 250 neue barrierefreie und bezahlbare Wohnungen schaffen. Mit einer städtischen Gesellschaft – z. B. der Strukturfördergesellschaft – soll die Stadt Eschweiler hier zukünftig selber als Planerin und Investorin auftreten.

Gemeinsam mit den zuständigen Verbänden wollen wir die sozialen Beratungsangebote für ältere und alleinlebende Menschen bedarfsgerecht weiterentwickeln. Eine erste, aus dem Jugendhilfebereich bekannte Maßnahme, sogenannte präventive Hausbesuche, haben wir bereits erprobt.

Stadtviertel und Quartiere haben für die Eschweilerinnen und Eschweiler eine besondere

Bedeutung. Ein Großteil des Alltagslebens findet unmittelbar dort statt. Durch die Schaffung von Begegnungsstätten unter Einbeziehung der Menschen vor Ort wollen wir das gemeinsame Leben, die Integration, die Inklusion, das Wohnen und das soziale Miteinander von Jung und Alt in den Quartieren stärken. Wir wollen, dass dies von einem hauptamtlichen Stadteilmanagement begleitet wird und sehen die Schaffung von Begegnungsstätten in einem ersten Schritt dort vor, wo wir jetzt und mittelfristig neue Quartiere planen.

Wir werden die Entwicklung eines kommunalen medizinischen Versorgungszentrums vorantreiben, um die ärztliche Versorgung mittel- bis langfristig auf hohem Niveau sicherstellen zu können.

Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit

Der im Zuge der Rekommunalisierung der Wirtschaftsbetriebe Eschweiler geschaffene Baubetriebshof hat schon jetzt einen wichtigen Beitrag zur Steigerung der Attraktivität unserer Stadt geleistet. An diese positive Entwicklung wollen wir anschließen und bei Bedarf auch noch mehr Personal bereitstellen.

Den kommunalen Ordnungsdienst wollen wir personell stärken und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter noch besser für den Dienst auf der Straße vorbereiten.

Mittels einer städtischen App („Eschweiler-App“) sollen Bürgerinnen und Bürger zukünftig noch einfacher auf wilden Müll, defekte Laternen oder sonstige Missstände hinweisen können.

Kinder und Jugend

Unser gemeinsames Ziel, kostenlose Bildung von der Kita bis zur Hochschule anzubieten, werden wir weiterverfolgen. Dies betrifft sowohl weitere beitragsfreie Kindergartenjahre als auch eine gesunde und kostenlose Mahlzeit für jedes Kind.

Wir wollen eine noch bedarfsgerechtere Betreuung und müssen Eltern und Alleinerziehende insbesondere in den Randzeiten Betreuungsmöglichkeiten bieten.

Den Aus- und Umbau von Spiel und Freizeitflächen – z.B. in Dürwiß (Jugendverkehrsschule, Zeltplatz, Abenteuerspielplatz etc.) – wollen wir weiter vorantreiben und unsere Stadt auch für unseren Nachwuchs weiterhin spannend und attraktiv gestalten.

Die präventive Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Mobilen Jugendarbeit wollen wir mittelfristig personell ausbauen.

Schule und Bildung

Den offenen Ganztag werden wir bedarfsgerecht weiter ausbauen. Unser Ziel ist es, auch hier eine Beitragsfreiheit zu erreichen.

Die Digitalisierung im Bildungswesen wollen wir unter besonderer Berücksichtigung der Chancengleichheit weiter fördern und ausbauen. Wir werden jede Schule mit Tablets ausstatten und weiter in die digitale Infrastruktur an unseren Schulen investieren.

Damit sich die Lehrerinnen und Lehrer auf den Unterricht konzentrieren können, wollen wir an den Schulen in städtischer Trägerschaft ein Schulmanagement etablieren, um sie von bürokratischen und fachfremden Aufgaben zu entlasten. Schulmanagerinnen und Schulmanager sollen Lehrer und Rektoren im Alltag unterstützen und ihnen die nicht-pädagogische Arbeit abnehmen.

Klimaschutz, Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Die Verkehrsentwicklung in Eschweiler bedarf ständiger Betrachtung. Unser Ziel ist ein Mobilitäts-Mix. Die verschiedenen Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer müssen sich alle sicher und zügig im Verkehrsraum fortbewegen können. Bei der zukünftigen Betrachtung des Verkehrs müssen deshalb alle Elemente – ÖPNV, Fußgängerinnen und Fußgänger, das Fahrrad sowie motorisierter Individualverkehr – neu bewertet werden.

Um die Verkehrswende auch in Eschweiler nachhaltig zu gestalten, benötigen wir jedoch auch in Eschweiler mehr Platz für den nicht motorisierten Verkehr. An den begonnenen Ausbau von Radwegen wollen wir deshalb anknüpfen. In dem vom Rat der Stadt Eschweiler bereits beschlossenen Eschweiler Klimaschutzteilkonzept (ESKLIMO) haben wir die zukünftigen Maßnahmen bereits konkret formuliert.

Wir wissen, dass der Fahrpreis bei der Frage, ob jemand vom PKW auf den ÖPNV umsteigt, nicht das alleinige Argument ist. Hier stellen auch der Komfort, die Taktung und eine insgesamt gute Infrastruktur wichtige Faktoren dar. Dennoch bleibt der Fahrpreis ein Faktor, auf den wir als Kommune unmittelbar Einfluss haben, um die Nutzung des ÖPNV in Eschweiler noch attraktiver zu machen. Mittelfristig muss es im AVV zur Einführung eines 365-Euro-Tickets

kommen. Kurzfristig wollen wir versuchen, den Preis des City-Tickets in Eschweiler weiter zu reduzieren (Ziel: 1-Euro-Tagesticket für Eschweiler).

An der im Dezember 2018 vom Rat der Stadt Eschweiler beschlossenen Nachhaltigkeitsstrategie halten wir fest. Diese sieht vor, dass wir den Anteil erneuerbare Energien in unserer Stadt erhöhen, um damit eine zukunftsfähige Energieversorgung aufzubauen. Städtische Liegenschaften sollen deshalb fortschreitend mit Photovoltaik- und Solarthermieranlagen versehen werden. Für private Bauherren wollen wir auf städtischen Grundstücken eine dringende Empfehlung zur Installation von Anlagen zur Erzeugung von erneuerbaren Energien in den Bebauungsplänen formulieren, die über die gesetzlich ohnehin vorgesehen Regelungen hinausgehen. Kommt ein Bauherr der Empfehlung nach und investiert über die gesetzlich vorgeschriebenen Maßgaben hinaus, soll das städtische Grundstück im Gegenzug mit einem niedrigeren Preis je Quadratmeter veräußert werden, um Anreize für den größtmöglichen Einsatz erneuerbarer Energien zu setzen.

Infrastruktur und Stadtplanung

Wir wollen Eschweiler gemeinsam erfolgreich weiterentwickeln. Leben, Wohnen und Einkauf sollen bei uns weiter in einem Einklang stehen.

Durch die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern sowie Befragungen von Geschäftsleuten und Investoren werden wir Ideen aufnehmen, um gemeinsam Konzepte zur Weiterentwicklung unserer Stadt zu erstellen. Hier werden wir neue Beteiligungsformate schaffen – z. B. auch über die „Eschweiler-App“ – und die Bürgerinnen und Bürger noch besser über die laufenden und zukünftigen Projekte informieren.

Das Vorhalten von Glasfasernetzen ist für uns Teil kommunaler Daseinsvorsorge. Nicht zuletzt ist flächendeckendes FTTH (Fibre-to-the-Home) auch ein Wirtschaftsfaktor und ein klarer Standortvorteil. Wir wollen das Netz in Eschweiler weiter ausbauen und setzen hierbei auch auf die Kooperation mit regionalen Netzbetreibern.

Wir wollen die Umgestaltung der Indestraße sowie die des Indebettes vorantreiben. Kerngedanke ist dabei eine Umgestaltung und ein erweiterter Zugang zur Inde und ihres Umfeldes. Wir glauben daran, dass vereinte Kräfte den Fluss im Herzen der Stadt erlebbarer und für die Zukunft Eschweilers deutlich gewinnbringender entwickeln können.

- Wir wollen die vielfach betonierten und versiegelten Flächen durch mehr

Grün in der Innenstadt aufwerten!

- Wir wollen den Fluss – als Namensgeber und bestimmendes Element unsrer Stadt – ein Stückweit neugestalten, erlebbarer machen und mehr in den Fokus rücken!
- Wir wollen die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt erhöhen!
- Wir wollen es Fußgängern, Menschen mit Handicap und Radfahrern erleichtern, sich sicher in der Stadt zu bewegen!
- Wir wollen aber auch die ausweichenden Verkehrsströme im Blick behalten und dort, wo es zu Verdrängungsverkehren kommt, Lösungen für Probleme finden.

Unser Konzept verbindet mit dem Ansatz einer Umgestaltung nicht nur den Fluss und die Indestraße. Wir wollen die Entwicklung der Einkaufsstadt Eschweiler insgesamt vorantreiben das Zusammenwachsen der nördlichen und südlichen Innenstadt forcieren und die Aufenthaltsqualität in der gesamten Innenstadt steigern. Hierzu gehören für uns auch Überlegungen zur Beruhigung der Verkehrssituation auf der Marienstraße, in der Fußgängerzone und am Markt, die gegebenenfalls ohne bauliche Veränderungen nicht erreicht werden können.

Hinsichtlich der Entwicklung des Areals rund um das Rathaus stehen wir weiter für den Dreiklang aus Wohnen, Dienstleistungen und Nahversorgung.

Auch die äußeren Stadtteile sollen infrastrukturell besser versorgt werden und mit dem ÖPNV und dem Fahrrad besser erreichbar sein.

Bei der Stadtplanung sollen die Behindertenverbände intensiver einbezogen werden.

Kultur, Sport und Ehrenamt

Zahlreiche Menschen bringen sich ehrenamtlich für das Gemeinwohl in unserer Stadt ein und leisten viele Stunden unentgeltlicher Arbeit. Wir wollen dieses ehrenamtliche Engagement, das für uns eine wichtige Säule der Eschweiler Stadtgesellschaft darstellt, nachhaltig unterstützen. Deshalb werden wir innerhalb der Stadtverwaltung eine Ansprechpartnerin oder einen Ansprechpartner schaffen, die/der den Vereinen unterstützend und beratend zur

Seite steht, sie auf Fördermöglichkeiten hinweist und bei der Beantragung unterstützt.

Wir wollen die Städtepartnerschaften stärken und zukünftig noch mehr Jugendaustausche mit Wattrelos, Reigate & Banstead und Sulzbach-Rosenberg realisiert sehen. Deshalb möchten wir die Entwicklung politisch mit einer Arbeitsgruppe Städtepartnerschaften im Kulturausschuss begleiten. Darüber hinaus soll die Partnerschaftsarbeit zukünftig auch seitens der Verwaltung der Stadt Eschweiler stärker begleitet werden, um die Arbeit der ehrenamtlich Engagierten zu unterstützen.

Unsere Stadtbücherei ist in der Bevölkerung sehr beliebt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben in den vergangenen Jahren mit großem Engagement viele neue Angebote geschaffen. An diese positive Entwicklung wollen wir anknüpfen und können uns vorstellen, dass die Stadtbibliothek zukünftig auch an einem Samstag im Monat öffnet, um neue Leserinnen und Leser zu gewinnen. Auch über die Installation einer Bücherklappe wollen wir mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern diskutieren.

Auf dem Sportstättenleitplan basierend wollen wir die Qualität unserer Sportstätten weiter steigern. Hierzu gehören auch Überlegungen, das Freibad in Dürwiß weiterzuentwickeln. Zukünftig soll den unterschiedlichen Bedürfnissen aller Sportlerinnen und Sportler noch stärker Rechnung getragen werden.

Das Umfeld des Freibades und das „Naherholungsgebiet Blausteinsee“ wollen wir überplanen und neue Freizeitmöglichkeiten wie z. B. einen Mountainbike-Pump-Track, einen Abenteuerspielplatz oder einen Trimm-Dich-Pfad schaffen.

Das städtische Kulturmanagement wird weit über unsere Stadtgrenzen hinaus geschätzt. Wir werden dies auch weiterhin unterstützen und die Erarbeitung eines Kulturentwicklungsplans auf den Weg bringen. In einer „Ideenwerkstatt“ sollen Vertreterinnen und Vertreter kultureller Einrichtungen, der freien Kunstszene, Fördervereine und sonstiger Institutionen aus dem Kulturbereich ein solches Konzept erarbeiten. Sowohl das Kulturamt als auch unser Kulturmanager sollten in ihren jeweiligen Kompetenzbereichen koordinierend oder federführend an der Erstellung mitwirken.

Stadtfinanzen

Unsere Haushaltspolitik wird aus dem Dreiklang Ausgleich, Verlässlichkeit und Investitionskraft bestehen. Mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln wollen wir verantwortungsvoll

umgehen.

Wir kämpfen weiter für eine ausreichende kommunale Finanzierung durch Bund und Land, damit unsere in der Vergangenheit erarbeiteten finanziellen Handlungsspielräume aktiv für die weitere Stadtentwicklung genutzt werden können.

Organisatorisches

1. Es besteht Einigkeit darüber, dass in Sitzungen des Rates, der Fachausschüsse und der Arbeitsgruppen eine übereinstimmende Votierung der Vertreterinnen und Vertretern von SPD und Bündnis 90/Die Grünen erfolgt.
2. Zur Abstimmung und Diskussion über alle politischen Fragen wird ein Koalitionsausschuss gebildet. Dieser tagt nach Absprache, jedoch in jedem Fall wöchentlich in Sitzungswochen. SPD und Bündnis 90/Die Grünen entsenden hierhin jeweils drei Vertreter*innen. Eine individuelle Vertretung ist möglich. Zu den Sitzungen werden, je nach Bedarf, weitere Fachpolitiker*innen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen oder Vertreter*innen der Verwaltung hinzugezogen. Über die Organisation hinsichtlich Einladung und Protokollführung wird eine gesonderte Regelung in der ersten Sitzung des Koalitionsausschusses getroffen.
3. SPD und Bündnis 90/Die Grünen stellen in den Arbeitsgruppen, Ausschusssitzungen und Ratssitzungen ausschließlich gemeinsame Anträge. Anfragen, auch an die Verwaltung, werden im Koalitionsausschuss diskutiert und sollten möglichst gemeinsam gestellt werden. Gleiches gilt für Pressemitteilungen und Interviews der Fraktionen.
4. Am Ende eines Kalenderjahres findet im Koalitionsausschuss eine Ergebniskontrolle zu den Vereinbarungen statt.
5. Es besteht zwischen SPD und Bündnis 90/Die Grünen Einigkeit darüber, dass für die Wahlperiode folgende Ausschüsse und Arbeitsgruppen (Pflichtausschüsse kursiv gesetzt) gebildet werden:
 - a) *Haupt- und Finanzausschuss*
 - b) *Rechnungsprüfungsausschuss*
 - c) *Wahlausschuss*
 - d) *Wahlprüfungsausschuss*

- e) *Jugendhilfeausschuss*
 - a. Arbeitsgruppe Kinderspielplätze und Jugendtreffpunkte
- f) Anregungs- und Beschwerdeausschuss
- g) Kulturausschuss
 - a. Arbeitsgruppe Städtepartnerschaften
- h) Schulausschuss
- i) Sozial- und Seniorenausschuss
- j) Sportausschuss
- k) Beirat für Inklusion und gesellschaftliche Teilhabe
- l) Planungs-, Umwelt- und Bauausschuss
 - a. Arbeitsgruppe Strukturwandel
 - b. Arbeitsgruppe Ortsbesichtigung

Über eine mögliche Aufteilung des Planungs-, Umwelt und Bauausschusses soll bis zur Mitte der Legislaturperiode ein Beschluss gefasst werden.

Eschweiler, 05.2021

Oliver Liebchen
Vorsitzender des SPD-Stadtverbandes
Eschweiler

Gabriele Pieta
Sprecherin des Ortsverbandes Eschweiler
Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Dietmar Krauthausen
Vorsitzender der SPD-Fraktion
im Rat der Stadt Eschweiler

Dietmar Widell
Vorsitzender der Fraktion Bündnis 90 / DIE
GRÜNEN im Rat der Stadt Eschweiler